

Fehlerbuche. Betrachtungen auf dem Gebiete der Grammatik, Stilistik und Methodik der dt. Sprache, 1897; Wörterbuch der Böhmerwald-Mundart (Manuskript).

L.: Mitt. E. Kranzmayer, Wien. (Hanus)

Knotz Alfred, Politiker und Advokat.

* Leitmeritz (Litoměřice, Böhmen), 1845; † Aussig (Ústí n. Labem, Böhmen), 9. 11. 1906. Zuerst bei verschiedenen böhm. Bezirksgerichten, dann als Advokat in Böhmen-Leipa tätig. 1883 Stadtrat, 1885–99 Vertreter für Tetschen im böhm. Landtag. Einige Zeit eine führende Persönlichkeit in deutschen Kreisen, war K. 1885–90 Reichsratsabg. für Tetschen und hielt im Parlament aufsehenerregende scharfe Reden gegen die slawophile Richtung der Regierung Taaffe, trat aber später mehr in den Hintergrund. Er übersiedelte 1892 nach N. Ö., war zuerst Advokat in Korneuburg, 1899 in Floridsdorf, 1903 in Wien. In der Politik schloß er sich nun der Christlich-sozialen Partei an, ohne aber hier eine bedeutende Rolle spielen zu können. 1896–1902 war er Abg. für Floridsdorf im niederösterreich. Landtag.

W.: Die Zustände in Deutschböhmen, 1885.

L.: N. Fr. Pr. vom 10. 11. 1906; F. Kübl, *Advokaten in Politik, Wiss. und Literatur*, 1934; Masaryk 3; Otto 14, 28; S. Hahn, *Reichsraths-Almanach für die Session 1885/86*, 1885. (Cornaro)

Knüpfer Beneš, Maler. * Friedstein b. Sychrov (Frýdštejn, Böhmen), 12. 4. 1844; † Adriat. Meer, 18. 11. 1910 (Selbstmord). Nach Besuch der Akad. der bildenden Künste zu Prag und München (C. v. Piloty) ging er 1879 als österr. Pensionär nach Rom. Hier traten an die Stelle der Genre- und Historienbilder helle italien. Landschaften mit manchmal starker Farbgebung, Marinedarstellungen, auch Akte und Porträts. Daneben beschäftigte sich K. auch als Photograph. Von gelegentlichen Aufenthalten in Prag, z. B. anlässlich seiner Kollektiv-Ausst. im Rudolphinum 1908 abgesehen, lebte K. ständig in Italien.

W.: Götz v. Berlichingen vor den Ratsherren von Heilbronn, 1878, Gemäldesmlg., Düsseldorf; Kämpfende Tritonen, 1892, Österr. Galerie, Wien; Reproduktionen in der Z. „Zlatá Praha“ 1893–1911; Vor dem Sturm, 1896; Bewegtes Meer, 1898; Ausbruch des Vesuvus, 1906; Fürst Karl Egon II. v. Fürstenberg, Gemäldesmlg., Donaueschingen; B. K., jeho pětapadesát obrazů (B. K., seine 55 Bilder), hrsg. von K. B. Mádl, 1911.

L.: N. Fr. Pr. vom 21., 22. und 26., *Frankfurter Ztg.* vom 22. 11., *Wr. Ztg.* vom 22. 11. 1910; *Almanach české akademie*, Bd. 21, 1911; K. Kinský, B. K., 1941; J. Mauder, *Z neznámé kapitoly pražské akademie*. O B. K. (Aus einem unbekanntem Kapitel der Prager Akad. Über B. K.), in: *Dilo* 6, 1908; F. v. Boetticher, *Malerverke des 19. Jhs.*, II/2, 1895; L. Hevesi, *Österr. Kunst im 19. Jh.*, 1903, S. 262f.;

F. X. Harlas, *Malířství (Die Malerei)*, 1908; V. Štáflová, *Poslední Kentaur (Der letzte Zentaur)*, 1939; A. Veselý, *Než zajde pouťník (Ehe der Pilgerscheidet)*, 1943, S. 65ff.; Müller-Singer; Thieme-Becker; Toman; Otto 14, Erg. Bd. III/1; *Katalog výstavy prof. B. Knüpfera (Ausstellungskatalog)*, 1910. (Wacha)

Kob Anton, Bildhauer. * Partschins (Südtirol), 7. 9. 1822; † Bozen (Südtirol), 29. 12. 1895. Arbeitete zuerst als Müllergeselle bei seinem Vater. Nach erster Lehrzeit beim Vergolder A. Hanny in Kaltern, zog er 1852 nach München und von dort als Vergoldergehilfe nach Augsburg, kehrte aber noch im selben Jahre zurück und nahm von nun an Unterricht bei Joh. Bapt. Pendl, dessen Schwiegersohn er später wurde. 1859 übersiedelte er nach Gries b. Bozen und 1863 nach Bozen. K. arbeitete in Stein und Holz. Seine Werke gingen bis nach Rußland, England, Süd- und Nordamerika und Australien. Er schuf im ganzen über 300 Einzelfiguren, u. a. 152 Kruzifixe, 3 Krippen, 10 lebensgroße Gruppenfiguren. Mit besonderer Vorliebe stellte er Maria (61 Bildwerke) und Josef (21 Bildwerke) dar. Er nahm regen Anteil am Bozner Vereinsleben und war Bibliothekar des Museumsver. und Schutzvorstand des Gesellenver., dem er sich auch durch viele Jahre als Zeichenlehrer zur Verfügung stellte.

W.: ab 1845 Faßarbeiten für mehrere Kirchen in der näheren Umgebung von Partschins; Weihnachtskrippe, 1855/56, Collegium Oscott (England); Madonna, 1860, Kapuzinerkloster, Meran; Aufstehungsstatue, 1864, für eine Kirche in Cincinnati (USA); Hl. Josef etc. 1880, für Wenzel Gf. Baworowski, Koltov; Kruzifix, 1882, Friedhofskapelle, Rovereto; Herz-Jesu-Statue, 1883, Lajen; etc.

L.: *Bozner Ztg.*, 1892, n. 166, 264, 1893, n. 20; *Der Kirchenfreund (Brixen)*, 1866, S. 150, 170, 195, 1868, S. 40; *Der Kunstfreund (Innsbruck)*, 1885, S. 94, 1895, S. 91, 1896, S. 79 (mit Biographie), 1901, S. 14; *Der Schlern* 22, 1948, S. 28; F. Peters, A. K. *Ein Tiroler Künstlerleben, 1897*; K. Atz, *Kunstgeschichte für Tirol und Vorarlberg*, 1909, S. 939; K. Atz – A. Schatz, *Der dt. Anteil der Diözese Trient, Bd. 5*, 1910, s. Gen. Reg.; F. Pleticha, *Marterln, Aufschriften und Inschriften, Grabschriften in Tirol, Vorarlberg und dem übrigen Österr.*, 1909, S. 36 (mit selbstverfaßter Grabschrift); J. Weingartner, *Die Kunstdenkmäler Südtirols 2*, 1923, s. Reg.; *Thieme-Becker*. (Vig)

Kobal France, Ps. Rasto P., Schriftsteller.

* Laibach, 31. 5. 1881; † ebenda, 22. 6. 1937. Stud. 1899–1903 an der Univ. Wien klass. Philol., war dann als Gymn. Prof. in Laibach und als Sekretär des „Dramatično društvo“ (Dramat. Ver.) tätig. 1912–13 war er gem. mit O. Župančič und J. Hubad Intendant des Laibacher Theaters. Bis 1913 wirkte er als ständiger Korrespondent und Rezensent der Kulturrubrik